



Integriertes Qualitätssicherungssystem Milch = QM Milch

Unter Federführung der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. wird in der niedersächsischen Molkerei- und Milchwirtschaft schon seit 1997 Schritt für Schritt ein integriertes Qualitätssicherungssystem aufgebaut. Ein zentrales Anliegen dieses Vorhabens liegt darin, die Milcherzeugung auf den landwirtschaftlichen Betrieben in das Qualitätssicherungssystem der Molkereien einzubeziehen. Besonders wichtig ist dabei der Ansatz des Prozessdenkens. Die Produktion wird von der Erzeugung bis zur Vermarktung als durchgehender Prozess laufend kontrolliert und dokumentiert. Charakteristisch ist weiterhin die Stärkung der Eigenverantwortung der Molkereien und der Milcherzeuger sowie die Vorbeugung als Grundkonzept statt Fehlersuche und Beseitigung von entstandenen Qualitätsproblemen.

Das integrierte Qualitätssicherungssystem Milch besteht aus folgenden Bereichen:

1. Milchgüteuntersuchungen

Die Ergebnisse der Milchgüteuntersuchungen werden in Niedersachsen als Grundlagen für ein umfassendes **Qualitätsüberwachungsprogramm** genutzt. Das Programm basiert auf der Einhaltung von Warnwerten und Grenzwerten bei den Qualitätsparametern Hemmstoffe, Keimzahl, Zellzahl und Aflatoxin sowie der Durchführung eines abgestuften Beratungssystems. Schon beim Überschreiten von vorgelagerten Warnwerten wird die Durchführung von freiwilligen Verbesserungsmaßnahmen empfohlen. In dieser Phase ist der Milcherzeuger frei in seinen Entscheidungen, wird aber frühzeitig an seine Eigenverantwortung bei der Erzeugung einer hochwertigen Rohmilch erinnert. Erst beim Überschreiten der Grenzwerte wird die Durchführung von vorgegebenen Maßnahmen verpflichtend.

2. Milch- und Futtermittel-Monitoring

Mögliche Belastungen der Rohmilch werden schon auf früher Stufe aufgespürt – durch landesweite Kontrollen beim Erfassen der Milch auf den Höfen. Untersucht wird auf Aflatoxin, PCB, Pestizide und Tierarzneimittel. Ergänzt wird dieses Milch-Monitoring durch ein Abkommen mit der Futtermittelwirtschaft (Futtermittel-Monitoring), in dessen Rahmen den Herstellern von Milchleistungsfutter Qualitätsmaßnahmen auferlegt und regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden.

3. Betriebliche Dokumentation

Das integrierte Qualitätssicherungssystem Milch wurde um die Dokumentation auf den Milcherzeugerbetrieben in den Bereichen Bestandsregister (Tierkennzeichnung), Bestandsbuch (Tierarzneimittelanwendung), Futtermiteleinsetzung, Düngeverordnung sowie Haltung und Management ergänzt. In regelmäßigen Abständen erfolgt in Zukunft eine Kontrolle der Dokumentation und der Produktionsbedingungen auf den Milcherzeugerbetrieben im Auftrag der Molkerei (**Hof-Audit**).

Dazu kommen:

- a) **Milchlieferungsordnung** der Molkerei – diese sichert privatrechtlich die Durchführung des Systems ab.
- b) **Amtliches Audit**. Dem Amtlichen Audit kommt eine besondere Rolle zu, da es die unabhängige Kontrolle des Gesamtsystems darstellt. Die Eigenkontrollen der Molkereien werden amtlich überwacht. Der Staat nimmt somit die „Kontrolle der Kontrolle“ wahr. Für die zuständigen Überwachungsbehörden hat das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Leitfaden erarbeitet.